

Ausgabe  
1/Januar  
2002

• i • s • t • o • t • a •

**magazin**



**StuPa-  
wahl  
und  
Fach-  
schafts  
wahl  
vom  
28.1  
bis  
1.2**

# DAS SUMPFSOFA

George W. Bush und die Stoiber-Brezel

Aufregung im Weißen Haus. George dabble ju Bush fiel am Wochenende kurz in Ohnmacht. Laut Pressebericht des Weißen Hauses verschluckte er sich an einer Brezel während er sich ein Football-Spiel im Fernsehen an. Doch wir wissen wie es wirklich war.

Am Freitag wurde in Magdeburg weit weg von Washington die Zukunft der CDU/CSU bestimmt. Edmund Stoiber wurde als Kanzlerkandidat der Unionsparteien vorgestellt. Die Umfrageergebnisse sehen positiv aus, und die Chancen für einen Machtwechsel in Berlin stehen wohl nicht schlecht.

Zeitgleich begannen die Mühlen des CIA zu mahlen um alle Daten über den Bayern zu sammeln. Dazu muß gesagt werden, daß die amerikanische Vorstellung von Deutschland=Bayern und Bayern=Deutschland auch im Weißen Haus anzutreffen ist. Die daraus folgenden Mißverständnisse sind vorprogrammiert und peinliche Pannen dürfen George dabble ju nicht mehr passieren. So wurden folgende Informationen bereitgestellt: München ist nicht die Hauptstadt Deutschlands, Edmund Stoiber ist noch nicht Bundeskanzler auch wenn er Ministerpräsident von Bayern ist. Daraus folgt, dass Deutschland nicht nur Bayern ist. Außerdem rennt der typische Deutsche nicht in Lederhosen biertrinkend und brezelessend durch die Gegend.

Die Auswirkungen dieser Information konnten wir dann in den Medien verfolgen. George fiel von der Couch.

## Inhalt:

**Seite 3: GAL/FIPS  
„Das war immer so“**

**Seite 4: Gespräch  
mit Frankenberg**

**Seite 5: Wahl-  
werbung**

**Seite 11: UStA-Bilanz**

## Unifest am 26.1.2001

Nicht vergessen, am 26.1.2001 findet das jährliche Winterfest in der Unimensa statt. Der Vorverkauf ist im vollen Gange. Ihr könnt die Karten für 7,-€ im Mensafoyer kaufen.

Wenn Ihr Euch den Eintrittspreis sparen wollt, dann könnt Ihr auch gerne auf dem Fest helfen. Für zwei Stunden mitarbeit bekommt Ihr eine Eintrittskarte. Für jede weitere Stunden erhaltet Ihr 8 Verzehrbons im gesamtwert von 4,-€. Ihr könnt Euch montags bis freitags in der Mittagszeit vor dem UStA-Büro in unserer Helferliste eintragen. Außerdem erhaltet Ihr dort auch den Programmplan für den Abend.

Euer Unifest-Team

**GAL/FiPS:**  
**„Das war immer so“**  
Grünes Selbstverständnis:  
Quappe auf Frischfaserpapier  
Wahlkampfkostenerstattung  
und Selbstbedienung

Nach dem verlorenen Wahlkampf im letzten Januar als LHG und RCDS die Mehrheit im StuPa gewonnen hatten, sahen sich GAL/FiPS in einer vollkommen ungewohnten Situation: sie saßen seit Jahren erstmals in der Opposition. Aus dieser neuen Situation heraus stellte GAL/FiPS folgenden Antrag:

§1 Die im Studierendenparlament vertretenen Listen können die Kosten für ihre politische Arbeit gegenüber dem Präsidium geltend machen.

§2 Die Höhe der maximal zu erstattenden Beträge errechnet sich entsprechend der Anzahl der Sitze. Pro Sitz stehen maximal 50€ zur Verfügung

§3 Die Kosten werden nur auf Antrag erstattet. Der Antrag ist mit den entsprechenden Unterlagen und Belegen an das Präsidium zu richten. Das Präsidium kann bei begründetem Zweifel an der Rechtmäßigkeit der Zahlung widersprechen. Gegen die Entscheidung des Präsidiums ist Widerspruch möglich. Der Widerspruch wird vom Studierendenparlament während seiner nächsten Sitzung verhandelt.

Begründet wurde der Antrag damit, dass es hochschulpolitischen Gruppen ermöglicht werden sollte, Wahlkampfgelder erstattet zu bekommen. Zukünftige Wahlkämpfe sollten nicht aus Mangel an Geld scheitern. Der Antrag wurde von LHG und RCDS abgelehnt, da er Missbrauch und Begünstigung Tür und Tor öffnet.

Wie wurden Wahlkämpfe von GAL/FiPS bisher finanziert ? Etwa aus UStA-Geldern ?

In ihrer Funktion als ökologisches Gewissen liess folgender Antrag nicht lange auf sich warten:

Antrag:

Der UStA soll für sämtlichen Publikationen sowie interne und externe Korrespondenz ausschließlich Recycling Papier verwenden. Bisher angeschafftes Frischfaser Papier darf selbstverständlich aufgebraucht werden

Grundsätzlich eine gute Idee, aber 100% Altpapier als Zwang, um jeden Preis ? Zu einer freiwilligen Selbstverpflichtung war der UStA bereit, das UStA-Magazin drucken wir seit Jahren auf 100% Altpapier. Das aber reichte GAL/FiPS beim UStA nicht. Bei ihrer eigenen Publikation – der Quappe – gelten andere Maßstäbe: sie auf Frischfaserpapier mit mehreren Farben gedruckt. Das war aber nur die Spitze des Eisberges, bei der „Bezahlung“ der Quappe taten sich Abgründe auf: während alle Hochschulgruppen und auch der jetzige UStA den üblichen Regeln der Auftragserteilung folgen, gilt dies für GAL/FiPS nicht. Wie früher gaben sie ihre Vorlage direkt an der Druckmaschine ab, ohne den Druckereibeauftragten zu informieren. Nur durch Zufall erfuhr er von diesen Aktivitäten. Wie soll das abgerechnet werden ?

Auf diese Frage antwortete die GAL/FiPS-Fraktion im StuPa: „Das war immer so“.

Der neue UStA hatte sich vorgenommen, das System der Freitische transparenter zu gestalten. Deshalb wurde vom Sozialreferenten folgender Antrag gestellt:

Das StuPa möge beschließen: Referentinnen und Referenten, die vom AStA oder UStA bezahlt werden, möchten von einem Antrag auf Freitisch absehen. Anträge die bereits bewilligt wurden, werden aber bis zu ihrem Ablauf beibehalten.

GAL/FiPS leistete erbitterten Widerstand. Ungerecht sei das und benachteilige (bezahlte) UStA-Referenten. Missbrauch gebe es doch eh keinen.

In Abwesenheit des Sozialreferenten holte sich aber das einzige GAL/FiPS-Mitglied

des UStA (die autonome Frauenreferentin) vom Thekenpersonal einen Freitisch, obwohl sie nicht zu den Bedürftigen gehörte.

Soll GAL/FiPS mit einer solchen Grundeinstellung des „Messens mit zweierlei Maß“ und der Selbstbedienung an der Spitze der Studierendenschaft stehen ?

NEIN !

---

## **„Die Hochschullandschaft befindet sich im Wandel“ Gespräch mit Minister Frankenberg**

Der Minister hatte geladen – um die Probleme aus den verschiedenen Studienorten zu hören, trafen sich am siebten Januar die Vertreter der baden-württembergischen Asten mit dem neuen Wissenschaftsminister Prof. Peter Frankenberg. Über den Dächern Stuttgarts bot sich dabei den Studierendenvertretern die Möglichkeit, in brennenden Themen der Hochschulpolitik dem seit einem dreiviertel Jahr amtierenden Wissenschaftsminister auf den Zahn zu fühlen.

Ganz oben auf der Prioritätenliste stand dabei die Wohnungsnot, die nicht nur in Karlsruhe zu Beginn des Wintersemesters sogar zu Notunterkünften führte. Im Ministerium sei man sich der Problematik sehr wohl bewusst, so Frankenberg, die Hoffnung der Studenten konkrete Versprechen nach Hause zu nehmen wurden aber enttäuscht. Kurzfristig gebe der Haushalt einfach keinen Spielraum für Erhöhung der Ausgaben für neue Investitionen auf dem Wohnheimsektor, so der Minister. Vielmehr sei er froh, wenn es gelänge, den Universitäten zugesicherte Mittelzuflüsse auf dem bisherigen Niveau zu halten. Damit man aber für den Beginn des nächsten Wintersemesters gewappnet ist, wird in einer Arbeitsgruppe im Wissenschaftsministerium darüber nachgedacht, beispielsweise eine Imagekampagne, die das schlechte Image der Studenten bei

der Suche nach Wohnungen helfen solle. In der Diskussion sind nach Aussage des Ministers der auch Mietgarantien.

Ebenfalls ein Thema das den Studenten unter den Nägeln brannte ist der Ausstieg Baden-Württembergs aus dem ZVS-Starfvertrags. den Studenten das Thema ZVS. Das Land Baden-Württemberg denkt darüber nach, schrittweise aus dem ZVS Staatsvertrag auszusteigen. Um dann in ZVS-Fächern, in Karlsruhe sind dies Architektur und Biologie, zu regeln, welche Studienanfänger zugelassen werden soll künftig die Universität ihre Studeinanfänger auswählen dürfen. Während von Studenten-seite mehr Probleme wie Mehrkosten für die Verwaltung beim Ausstieg aus der ZVS befürchtet wurden, sieht Frankenberg nicht. Der Minister erklärte, dass zukünftig nicht mehr allein das Abitur zur Aufnahme eines Hochschulstudiums berechtige. Wenn jede Universität ihre Studierenden auswählen könne, so erhofft sich der Minister eine grössere Motivation sowohl der Studierenden als auch der Lehrenden. Ebenfalls sei durch die Vorauswahl eine grössere Qualifikation der Studenten gegeben, eine geringere Durchfall- und Abbrecherquote wäre die Folge, so der Minister zuversichtlich. Überhaupt sieht Frankenberg die Hochschullandschaft im Wandel. Es könne durchaus sein, dass eine Fachhochschule ein besseres Renommée habe als eine Universität. Jede Hochschule erhalte die Möglichkeit, sich selbst zu positionieren. Die Studierenden entschieden dann durch ihre Bewerbungen die Qualität einer Hochschule und damit ihren Mittelzufluss. Somit sei auch das Interesse der Professoren grösser, eine gute Lehre zu bieten.

Stellung nahm Frankenberg endlich zum Thema Bachelor/Master. Er widersprach Befürchtungen der Studis, dass alle Diplom / - und Magister Studiengänge abgeschafft werden sollten. Vielmehr sei im Zuge der Liberalisierung der Hochschule der B/M eine weitere Möglichkeit der Hochschulen, sich zu profilieren.

mb





# FI P S

FachschaftlerInnen  
in das  
Parlament der  
Studierendenschaft

Ideen statt Parteibuch

**Wir stehen für eine pragmatischere und transparentere Hochschulpolitik ohne parteipolitische Grabenkämpfe.**



Marcus Diem (Physik), Constantin Walter (Infowirt),  
Max Köntopp (Physik), Frank Lichtenheld (Physik), Tobias Koz (Geoökologie),  
Julia Wiegel (Meteorologie), Thomas Unkelbach (Physik)

## ***Wir setzen uns ein für***

- + ein finanzierbares, gebührenfreies Studium +
- + bessere Information der Studierenden über  
hochschulpolitische Themen +
- + eine Beibehaltung des Datenschutzes auf hohem Niveau  
gegen derzeitige Trends +
- + sinnvolle Reformen in der Lehre +
- + eine bessere Lehramtsausbildung +
- ein größeres Mitspracherecht der Studenten

# Vitamine für den UStA



[www.breitseite.org](http://www.breitseite.org)

**LHG**  
für alle.

# Unsere Kandidaten



## Damit Politik wieder Spass macht. Grüne Alternative Liste (GAL)

Obwohl wir mit unserer politischen Einstellung der grünen Partei nahe stehen, sind wir "Bündnis 90/Die Grünen" nicht zugehörig. So können wir unabhängig arbeiten und müssen uns in unsere Arbeit nicht reinreden lassen. Eine Arbeit, für die wir uns in der neuen Legislaturperiode viel vorgenommen haben. Dazu benötigen wir eure Unterstützung - eure Stimme.

Wir wollen eine größeres Mitspracherecht der Studenten in offiziellen Uni-Gremien erreichen. Es kann nicht sein, dass in Kommissionen ein einzelner Student einer zweistelligen Zahl an Professoren gegenübersteht.

Wir sind gegen Studiengebühren. Jeder Lebensweg eines Menschen ist einzigartig. So darf beispielsweise keine Studentin bestraft werden, nur weil sie Mutter wird. Momentan beteiligen wir uns an einer bundesweiten Kampagne des Aktionsbündnisses gegen Studiengebühren (ABS).

Die Bedeutung von gemeinsamen Aktionen kann gar nicht überschätzt werden. Wir wollen den Kontakt zu anderen Studierendenvertretungen ausbauen um weitere bundes- oder landesweite Aktionen durchzuführen.

Wir wollen Ökostrom in Gebäuden der Universität und des Studentenwerkes einführen. Unsere letztjährigen Verhandlungen mit dem Studentenwerk sind leider gescheitert - aber wir lassen uns nicht entmutigen. Zusätzlich haben wir im Dezember des vergangenen

Jahres einen Vortrag über regenerative Energien organisiert - es entwickelte sich eine interessante und lebhaftige Diskussion.

Immer noch wird viel zu wenig Recyclingpapier in den einzelnen Instituten benutzt. Schon im letzten Semester haben wir begonnen Informationen, Preisvergleiche und Argumentationsrichtlinien zu sammeln. Als nächstes wollen wir versuchen, Recyclingpapier an einzelnen Instituten testweise einzuführen.

Wir wollen mehr Bioprodukte in der Mensa sehen. Krankheiten wie BSE sowie die Maul- und Klauenseuche haben gezeigt, dass unser Fleisch nicht sicher ist. Aber auch "Kleinigkeiten" wie Altöl und enorme Mengen an Antibiotika sind immer wieder Dinge, die in unserem täglichen Mahl zu finden sind. Zusätzlich versuchen wir, fairgehandelten Cafe in den Cafeterien einzuführen.

Wir werden euch offen und ehrlich über unsere Arbeit, aber auch über die anderen Geschehnisse an der Uni informieren. Unser regelmäßig erscheinendes Magazin "Quappe" und unsere Homepage sind dabei Mittel und Wege.

All diese Dinge stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit. Trotzdem diskutieren wir immer wieder über neue Themen, die uns alle betreffen. Habt Ihr auch Lust zu diskutieren? Wir treffen uns Montags, 20 Uhr, im Z10.

**Mehr Infos? [www.quappe.org](http://www.quappe.org)**



- Basisdemokratisch

- Unabhängig

- Fachübergreifend

**BUF!**

- Für mehr Gruppenlernräume
- Gebührenfreies Studium
- politisch unabhängiges Unifest
- besseres Sprachangebot

**BÜNDNIS  
UNABHÄNGIGER  
FACHSCHAFTLERINNEN**





## Wahlen

28.1 - 1.2.2002

### Die Leute, die sich gegen die Bürokratie an der Uni und für die Meinungen der Studenten an der Univerisität einsetzen:

- |     |                     |               |
|-----|---------------------|---------------|
| 1.  | Daniel Jungmann     | 5. Sem. WiWi  |
| 2.  | Ulrike Reichelt     | 5. Sem. Info  |
| 3.  | Sabine Rieck        | 1. Sem. Mach  |
| 4.  | Ada Meents          | 3. Sem. Mathe |
| 5.  | Hans-Joachim Hof    | 9. Sem. Info  |
| 6.  | Peter Seeburger     | 5. Sem. WiWi  |
| 7.  | Erhard Brandl       | 3. Sem. Mach  |
| 8.  | Alexander Frenzel   | 9. Sem. WiWi  |
| 9.  | Thomas Douglas Cabb | 1. Sem. Mach  |
| 10. | Wolfgang Walter     | 9. Sem. WiWi  |

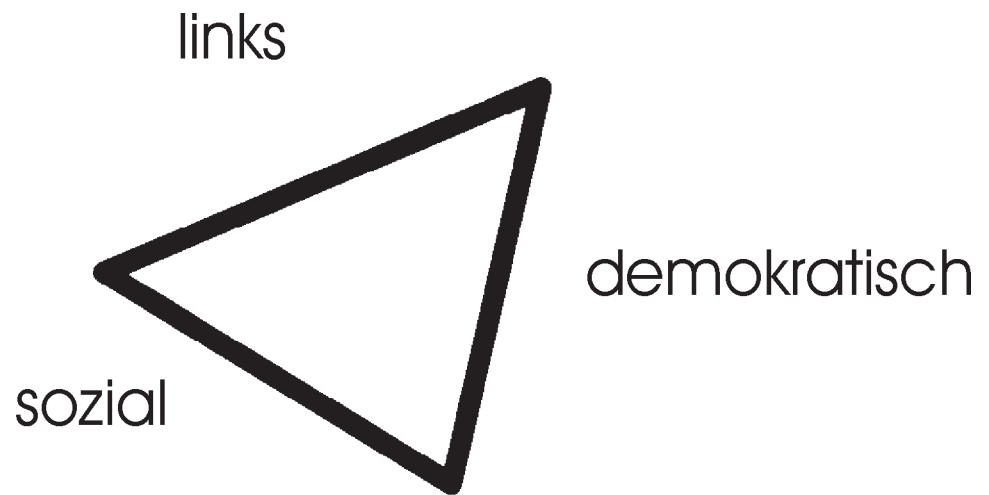


### dafür stehen wir.....

- wettbewerbsorientierte Universität
- objektive Evaluation
- Wiederaufbau und Sanierung des Studierenden Service Verein
- unabhängige Sozialberatung für und durch Studierende
- Kinderbetreuung für die Studierenden
- Selbstauswahl der Studierenden durch Mitarbeiter der Universität
- akzeptierte Studierendenvertretung in allen Gremien der Univeristät
- verbesserte Lehr- und Studienbedingungen
- keine allgemeinen Studiengebühren

.....daran lassen wir uns messen!!!!





juso  
hochschulgruppe

Interesse an Politik? Lust etwas zu bewegen? Dann schau doch einfach mal bei uns vorbei. Mehr Information unter [jusos@usta.de](mailto:jusos@usta.de)

## Ein Jahr LHG/RCDS UStA – Eine erfolgreiche Bilanz

Ein Jahr ist es nun schon her, dass LHG und RCDS den UStA übernommen und das Unabhängige Modell wiederbelebt haben. Wir haben eine Menge Arbeit investiert und obwohl uns so manch einer in den Opposition vorwirft, wir würden „nur im UStA rumhocken“, hat sich einiges getan.

Als erstes musste das UStA-Büro nach einem Jahr kommissarischer UStA-Besetzung wieder in einen arbeitsfähigen Zustand versetzt werden: Wir haben entrümpelt, archiviert, umgestellt, gereinigt und vor allem den Muff von Jahren ausgekehrt. Es wurden neue Arbeitsplätze eingerichtet und gegen große Widerstände neue Rechner angeschafft. Die über 10 Jahre alte Telefonanlage, die Gespräche so gerne ins „Nirwana“ verbindet, wurde gegen das uni-interne Netz ersetzt, womit wir monatlich einiges an Gebühren einsparen können.

Rechtzeitig zum Beginn des Wintersemesters brachte unser Innenreferent Christoph Caspritz ein neues überarbeitetes Erstsemesterinformationsheft heraus. Ziel war es, das doch ziemlich eigenwillige Design der vorangegangenen Hefte ansprechender zu gestalten und vor allem die Inhalte zu aktualisieren. Die erste Auflage des Heftes ist bereits vergriffen und wir werden in Kürze eine weitere verbesserte Auflage in Druck geben.

Wer im Juli abends im Rechenzentrum arbeiten wollte, ärgerte sich nicht schlecht, denn die Öffnungszeiten wurden kurzfristig stark verkürzt. Grund war die Uneinigkeit des Personalrats und der Hauptabteilung V über die Verwendung und die Laufzeiten der Überwachungskameras. Der UStA hat in der Angelegenheit mit beiden Seiten Kontakt aufgenommen, Gespräche geführt und sogar Vermittlungsversuche gestartet. Im August waren die Öffnungszeiten wieder die alten.

Auch haben wir uns endlich mal darange-macht, die Vereine, die das Unabhängige Modell in Karlsruhe tragen, korrekt ins Vereinsregister einzutragen. Die Akten dort stammen größtenteils von 1977 und hörten teilweise bei unseren Vorgängern auf... Mit dem Ausscheiden des Finanzreferenten Michael Küsel erschienen neue unerwartete Probleme: Unregelmäßigkeiten in den Finanzen, keine oder fahrlässig falsche Darstellung der Finanzen gegenüber dem Finanzamt. Das ganze gipfelte in zahllosen Zwangsbescheiden. Martin Hörig hat sich im August bereit erklärt, das schwierige Amt des Finanzers zu übernehmen und die katastrophale Finanzlage zu ordnen. Wir haben ihm mittlerweile eine Steuerberater zur Seite gestellt und hoffen, die meisten Unstimmigkeiten Anfang nächsten Jahres geklärt zu haben.

Viele von Euch werden es bereits schmerz-lich festgestellt haben: der Wohnraum in Karlsruhe wird immer knapper. Gingen bei uns im Sommer nur vereinzelt Wohnungs-anfragen ein, so wurden wir Ende Septem-ber/Anfang Oktober von Hilferufen nahezu überschwemmt. Zahllose Erstsemester, vor allem aus dem Ausland, baten um Unter-stützung und Aufnahme. Wir haben darauf-hin einen Emailverteiler ([keinewohnung@usta.de](mailto:keinewohnung@usta.de)) eingerichtet, um all die Wohnungssuchenden korrekt zu er-fassen und schnell informieren zu können. Des weiteren wurden in Zeitungen und Rundfunk zahllose Aufrufe an die Bevölke-rung gesandt, leerstehende Wohnungen an Studis zu vermieten. Einige Angebote gin-gen daraufhin bei uns ein und wurden an die Wohnungssuchenden weitergeleitet. Mitte Oktober reagierten dann Uni-verwaltung und Studentenwerk und mieten Gebäude der Mackensenkaserne vor-übergehend an. Wir übernahmen daraufhin die Information und Weitervermittlung der Wohnungssuchenden ans Studentenwerk. Unsere Emailliste ist ebenfalls weiterhin in Betrieb, um den in Notunterkünften wohnen-den Studis die Möglichkeit zu geben, von bei uns eingehenden Wohnungsangeboten

zu profitieren.

Angesichts der derzeitigen Wohnungsnot haben wir uns dafür stark gemacht, die Schaffung neues studentischen Wohnraums in den Strukturplan der Universität (=die Planung der Universität für die nächsten Jahre) aufzunehmen. Dort wird sich ebenfalls die Forderung nach Schaffung neuer Gruppenarbeitsräume befinden, welche ja ein Teil unseres Arbeitsprogramms ist.

Unser Kulturreferent wird auch dieses Jahr ein riesiges Unifest auf die Beine stellen. Dabei hat er neue Konzepte und Ideen mit in die Planung aufgenommen: Dieses Jahr gibt es zum Beispiel erstmals eine Piano-bar mit einen professionellen Cocktailstand, außerdem wird es neben den Auftritten von Bands noch eine Karaoke- und Comedyeinlage geben. Es lohnt sich also alle Mal zu kommen !

Wie bei unserer Wahl versprochen, hat der Sozialreferent das Sozial-Info von Grund auf überarbeitet und neu layoutet. Es wird Ende Januar fertig sein.

Vergeßt nicht, vom 28.1. bis 1.2. ist StuPa- und Fachschaftswahl !

## Kurz notiert

- Ab Februar wird das neue Sozialinfo des UStA/AStA erhältlich sein. Ihr könnt es euch beim Sozialreferent oder an der Theke holen. Bei weiteren Fragen zum Inhalt wendet Ihr Euch an den Sozialreferenten. Entweder sucht Ihr Ihn persönlich auf oder schickt Ihm eine Email an [sozial@usta.de](mailto:sozial@usta.de).

-Euroumstellung beim SSV und UStA. Seit 7 Januar nimmt der SSV nur noch Euro an. Bei Fahrzeugverträge, die noch im alten Jahr abgeschlossen wurden, wird die Kautions im umgerechneten Eurobetrag ausgezahlt.

## IMPRESSUM

Das **UStA-Magazin** ist ein Organ der Unabhängigen Studierendenschaft der Universität Karlsruhe. Unaufgefordert eingesandte oder vorbeigbrachte Manuskripte sind gerne willkommen, allerdings kann dafür keine Haftung übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Autoren wieder.

**Finanziert** wird dieses UStA-Magazin durch UStA-Beitragsmarken, erhältlich bei eurer Fachschaft oder im UStA.

**Redaktion:** Christoph Caspritz

**Artikel geschrieben:** Referenten des UStA

Druck: StudierendenServiceVerein SSV

Auflage: 2000

V.i.S.d.P.: Oliver Brdiczka

UStA der Uni Karlsruhe

Adenauerring 7

76137 Karlsruhe

Tel.: 0721/608-8460 neue Nummer

[email. innen@usta.de](mailto:innen@usta.de)

<http://www.usta.de>